



Zeltlager Landenhaus

FLÄSCHEN-
POST
AUS DER
SÜDSEE

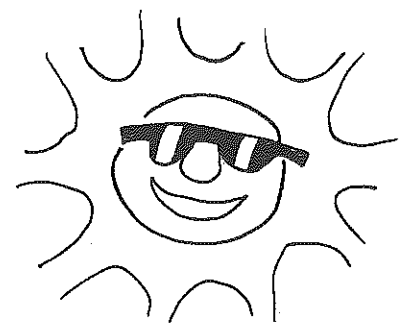
UNTER PALMEN

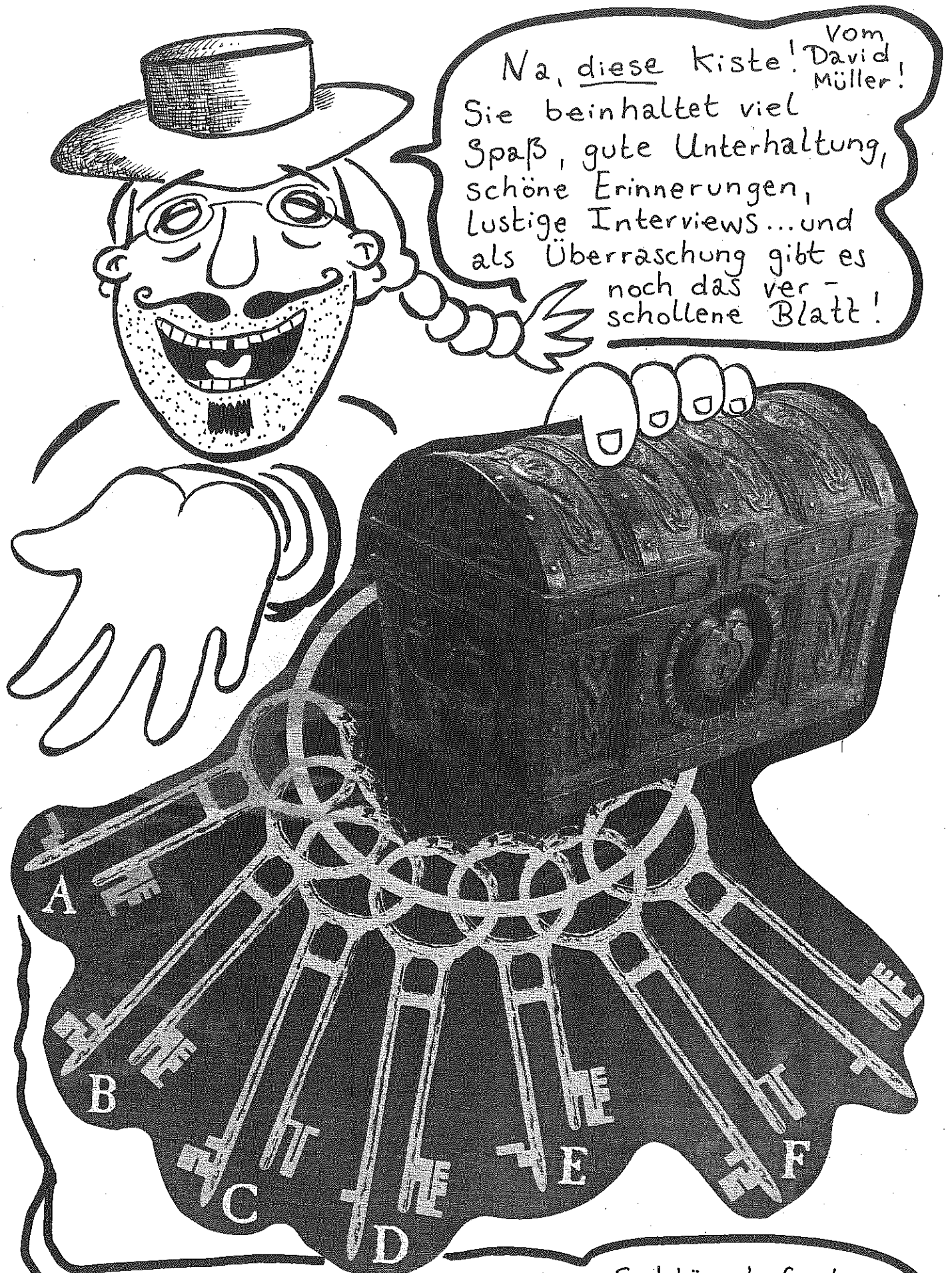
Eines Nachmittags im
Dezember 2008 auf
einer einsamen Insel...

Na toll,
Kolumbus,
die Kinder sind
mit den Schiffen
nach Hause
gefahren, und wir
sind gestrandet,
und arbeitslos.

...na ja...
aber wir haben
doch noch die
Kiste!

Welche
Kiste?





Vom David Müller!
Na, diese Kiste! Sie beinhaltet viel Spaß, gute Unterhaltung, schöne Erinnerungen, lustige Interviews...und als Überraschung gibt es noch das ver-schollene Blatt!

... doch zunächst mußt du den Schlüssel finden, den es als Einzigen in dieser Reihe gibt. Erst dann darfst du weiterblättern!

DIE BUSMANNAHRAT

Am Samstag den 16.8.08

Winkelt auf dem
Platz.

warten gekommen,
zu verabschieden,
zusammen, dessen
Busse geräumt.

sich alle
Patten, Gung es los
setzen sich
Busse in
Bewegung,
ca. 7
Reise
Freuen

Schon nach
kurzer Zeit

packten alle ihre i-pods, Mp3 Player
und natürlich die Süßigkeiten
aus. Nach ca. 2 Stunden machten
die Busse Rast. Viele Kinder stiegen

sich eine Kleinigkeit zu kaufen oder
nur auf Toilette zu gehen.

wieder im Bus waren, ging die
Langsam fiel und auf, dass
da es gegirgt wurde!

Und tatsächlich dauerte es nicht

trafen sich alle
Ölmühlenplatz im
Verwandte und Freunde

um sich von den Eltern
zu erst fanden sich alle Zelte
wuselnden Gepäck im die

Nachdem
verabschiedet
Um 9 Uhr
alle

um sich
Stunden
nach
zu

auf
Länge
Lenden
machen.

die

aus, um

um einfach

Als alle

Merkt weiter.

wir uns kennen näheren,

Länge, bis wir zum

Zweiten Mal eine Pause einlegten und der Weg nach Landenhausen nicht mehr weit war. (Wie wir später erfuhrten, hatte sich ein Bus verfahren und war fast in Bayern gelandet, da das Navigationssystem gestreift hatte). Jetzt dauerte es nur noch 2-3 Stunden bis wir die Abzerrung zum Lager überquerten. Die Buswelle, die wirher stattgefunden hatte, bei der jeder eine Uhrzeit der Ankunft schätzten und als Wettsinnsetz etwas Süßes herausgewonnen haben aus Zeit II. Nach der Ankunft im Lager wurde das Gepäck wieder aus den Bussen geräumt. Schon nach kurzer Zeit hatten alle ihre Koffer gefunden und sich in ihren Zelten eingerichtet. Die Glocke 6immelte zum Ennen und wieder begann das Zeltlager Landenhausen 2008.

JOHOO,
JOHOO,
ENDLICH
ANGE-
KOMMEN!

WIR
ENTERN
LANDENHAUSEN!

ja,
genau!

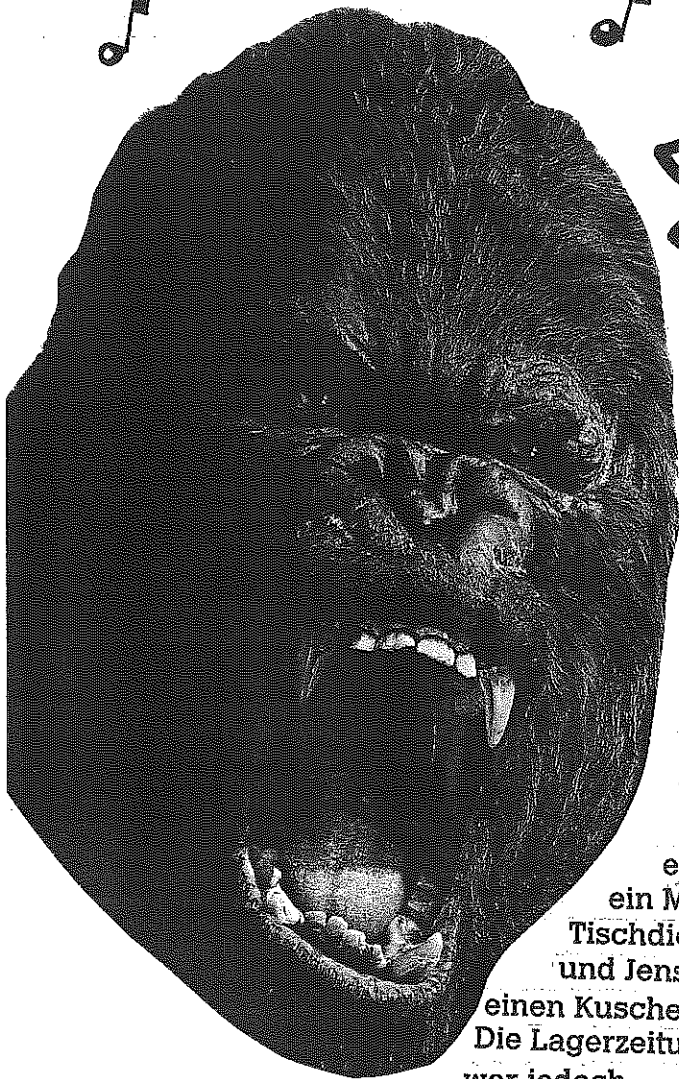
WO
IST
DER
RUM?



AG - VORSTELLUNG

Als erstes wurde die Musik- AG vorgestellt. Dort trafen sich Björn und Kai nach einer langen Reise und sangen unterschiedliche Lieder. So wollten sie die Kinder von ihrer AG überzeugen.

Als zweites kamen Sandra und Hasi als Affen verkleidet und sangen: „Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss?“ Als sie die Kokosnuss gefunden hatten, kam plötzlich der Gorilla Jenser und verjagte die beiden. Wer sein schauspielerisches Talent zeigen wollte, sollte in die Theater- AG kommen.



WO IST DIE KOKOSNUSS?
WO IST DIE KOKOSNUSS?

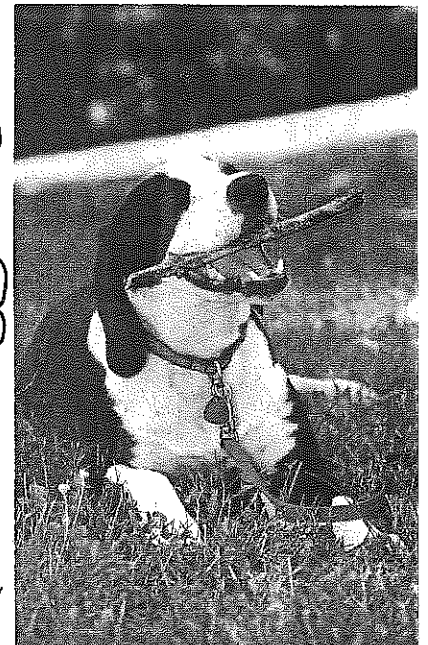
ach Menno...

WO IST SIE
DENN NUN?

Als drittes wurde die Zeitungs- AG bekanntgegeben. Dort spielte Rabea einen Weihnachtsmann und wollte Marret zu Weihnachten mit einer Lagerzeitung beglücken. Außerdem brachte sie Bello einen Stock, Cord ein Messer für vergessene

Tischdienste
und Jenser
einen Kuschelhasen.
Die Lagerzeitung
war jedoch

noch vom letzten Jahr und Marret wollte eine Ausgabe aus dem Jahr 2008. So beschlossen die beiden, 10 Kinder zu sich zu holen, in die Zeitungs- AG, um eine neue Lagerzeitung anzufertigen.



Bei der Wald- und Wiesen AG torkelten Otti und Mark mit einer großen Schatzkiste vor den Kindern. Als sie eine Pause machen wollten, machte Mark die Kiste auf und bemerkte, dass der Schatz nicht mehr drin war. Er hatte vergessen, dass er den Schatz irgendwo vergraben hatte und sich nicht mehr erinnern konnte, wo er war. Dazu brauchten sie eine Mannschaft. So fragten sie die Kinder, ob sie nicht Lust hätten. Dies waren nun ein paar AGs und wir hoffen, sie haben euch Spaß gemacht!



... und an welcher AG würde Jens-Uwe teilnehmen ?

Wenn eine schon Balleriner AG für Männer ist, sollte man das ausprobieren.



super
gensER
im
Einsetz

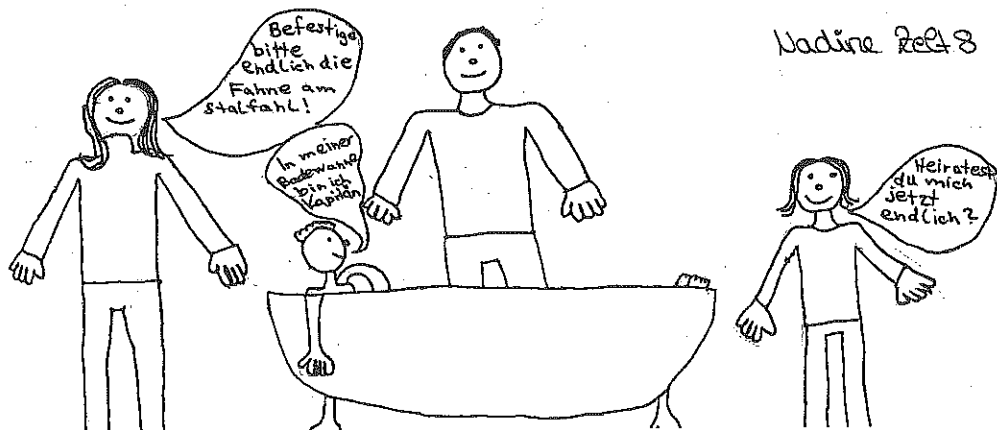
... ach, hätte ich bloß nicht gefragt...

DAS LAGER- FEUER

Am 17.08.08 trafen wir uns alle am Lagerfeuer auf dem Reitplatz. Alle versammelten sich nach und nach auf den Bänken. Die Betreuer verteilten Liedermappen, damit alle Kinder mitsingen konnten. Als erstes sangen wir das berühmte Lagerlied: „Es regnet nie in Ländchenhausen“. Alle sangen eifrig mit. Immer mal zwischendurch spielten Cord, Mallet, Malte und Kristin das Impro-Theater vor. Die Kinder durften verschiedene Begriffe sagen, die die Betreuer dann versuchten zu spielen. Zum Beispiel Zukunft. Das war echt lustig. Cord saß als Roboter in einer Ölewanne (natürlich mit seinem Stoffpuppe), Kristin hatte ein Blechblech an und wollte Cord heiraten (sie hatte sich extra die Fingerringel



geschmückt), Malte war der Postbote und Mallet spielte mehrere verschiedene Personen. Danach ging Kristin mit uns auf Jens-Uwe Jagd. Wir durchquerten Pflanzbecken, gingen in eine dunkle Höhle, stampften durch schlammiges Wasser und krümpften uns durch einen Wald voller Löwen. Am Ende durften wir dann noch etwas am Lagerfeuer sitzen und uns wärmen. Nach und nach gingen dann alle in ihre Zelte. Es war ein sehr schöner Abend.



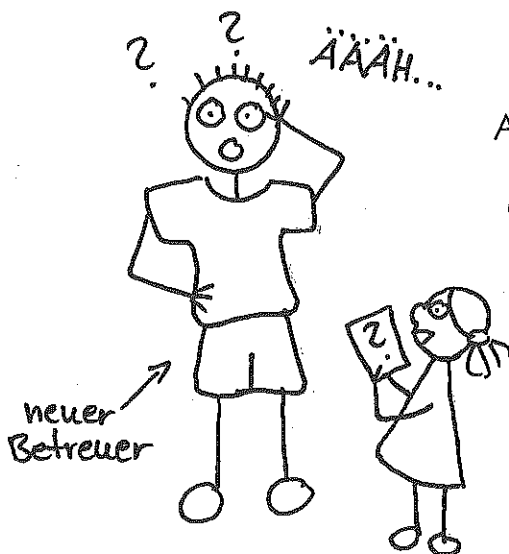
Die Lagerrally

Auch dieses Jahr sind einige Kinder und Betreuer zum ersten Mal mit ins Zeltlager mitgefahren. Damit auch diese etwas über das Zeltlager und seine Geschichte erfahren konnten wurde gleich am Montag eine Lagerrally veranstaltet. Die begann damit, dass sich das ganze Zeltlager an der Betreuerterasse traf und jede Zeltgruppe einen Fragebogen bekam.

Auf ein Zeichen hin begann das Spiel und alle liefen schnell los um die Fragen als erstes zu beantworten. Dies war besonders für die Zelte mit neuen Betreuern und Betreuerinnen ziemlich schwierig. Also wurden die Kinder losgeschickt um bei den „alten Hasen“ nachzufragen und alle Informationen aus ihnen herauszuholen.

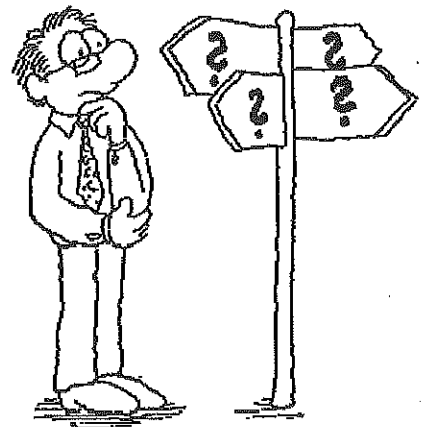
Dabei musste das ganze Lager besucht und einige Aufgaben erledigt werden. Zum Beispiel sollten die Kinder eine Menschenpyramide bauen oder ein lustiges Hawaii bild von Jenser malen.

So war für jeden etwas dabei, woran er Spaß hatte und die Zeit ging sehr schnell vorbei. Am Ende hatten wir auch alle etwas gelernt und gingen hungrig zum Mittagessen.

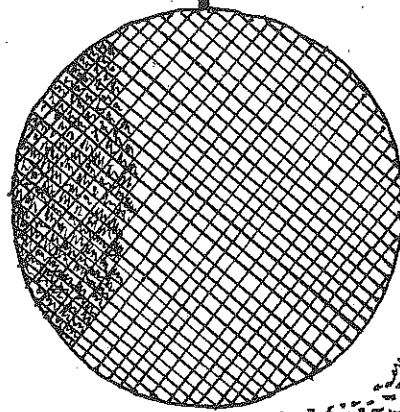


Alina Fink (Zelt 14)

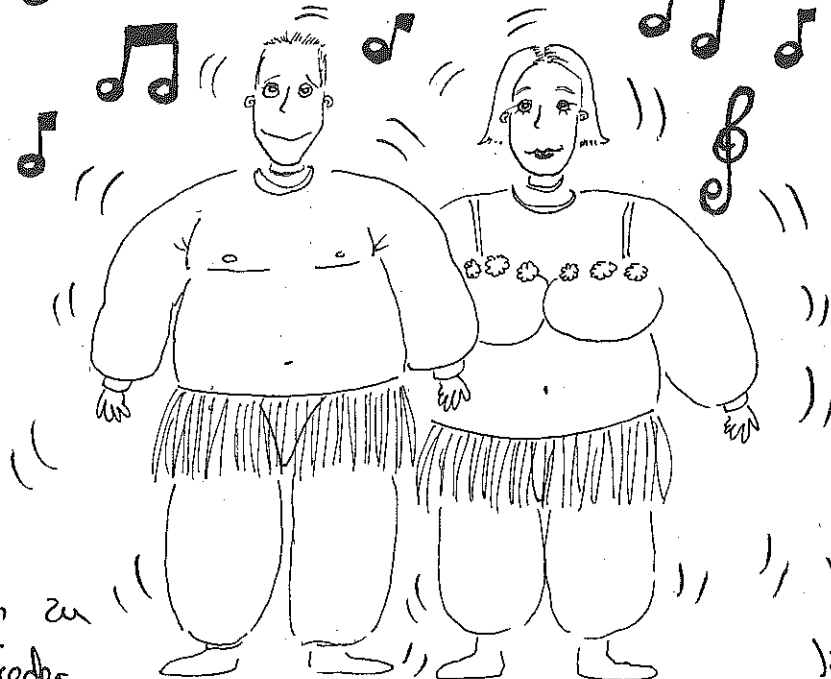
Wie hieß der
Hamster des
Küchenazubis
von 1995?



DIE ERSTE DISKO NACHT



Alles Sing damit an,
dass die Mädchen und Jungen
einer nach dem anderen in den Speisesaal liefen. Für die
coole Musik und die Spezial Effects sorgte der
DJ "Schrödi" ☺ Alle hatten viel Spaß. Die "Love Lounge",
die mit Herzen beleuchtet war, gab noch den besonderen
Kick dazu. Sie lief genau wie die Musik geräte
auf vollen Touren. Bis plötzlich die Musik ausging und
das Licht erlosch. Doch die Betreuer stimmten coole
Lieder an wie "zu Spät" oder "Westerland"
bei denen alle mitgesungen
haben.



Doch
10 Anlage
ein bisschen zu
diese wieder

die Musik-
schien noch
brauchen, bis
lief. Nach

und nach wurden die Gesänge
leiser und die Kinder verließen
den Speisesaal. Nach ca. 20 min. ging

die Party
Orti und
sich
waren plötzlich
doppelt
wieder
Postkasten



jedoch weiter.
Tina haben
verkleidet und
ungefähr
so dick. Immer
wurde der
geleert und mette

Briefe verteilt. Doch irgendwann ist
auch die schönste Zeit vorbei, das
letzte Lied wurde gespielt alle
verließen nach und nach den
Speisesaal.

Wela Uubili (18)



Die Schatzsuche

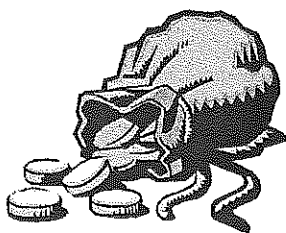
Passend zum diesjährigen Lagermotto veranstalteten wir am Dienstag Abend eine „Piratenschatzsuche“ im Lager.

Dabei ging es darum, dass die Kinder in ihren Zeltgruppen mit ihren Betreuern zusammen losjagen mussten um möglichst viele „Lagerdollar“ zu finden.

Diese bestanden aus kleinen Kärtchen, auf denen verschieden hohe Beträge standen und hinten eine Zeltnummer drauf, damit jedes Zelt die gleichen Chancen hatte. Die „Lagerdollar“ steckten in Klarsichthüllen und waren von den Betreuern vorher auf dem Gelände und im Wald verteilt worden.

Da die Schatzsuche abends stattfand und es dunkel wurde hingen in der Nähe der „Schätze“ Leuchtstäbe um sie leichter zu finden. Insgesamt musste jedes Team elf dieser „Lagerdollar“ finden. Wir suchten auf der Reiterkoppel auf dem Sportplatz und zwischen den Bäumen. Dabei mussten wir aber vorsichtig sein und darauf achten den anderen nicht zu zeigen wo sich die Klarsichthüllen befanden, denn jede Gruppe wollte ja gewinnen. Manche Gruppen liefen den anderen hinterher um schneller fertig zu werden. Aber nach etwa einer Stunde hatten die meisten Zeltteams alle ihr „Dollar“ gefunden und kehrten zu ihren Zelten zurück. Trotz einigem Durcheinander hat es allen sehr viel Spaß gemacht.

Alina Fink (Zelt 14)



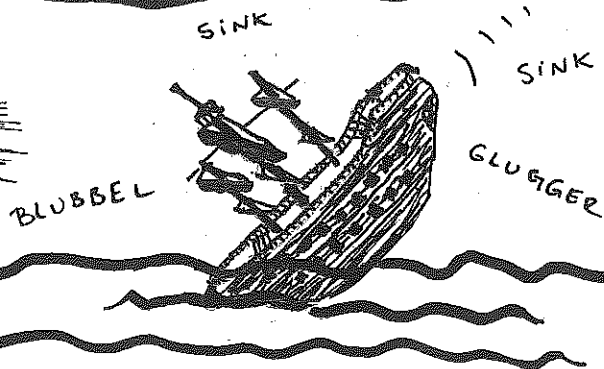
Betreuerkurzinterviews



Was würdest du machen, wenn Jenser von Eingeborenen in einen Kochtopf geworfen wird?

- Kai: „Den ersten Teller auffüllen.“
- Cord: „Fragen, ob sie Salz und Pfeffer brauchen.“
- Marret: „Feuerholz sammeln gehen.“
- Schrödi: „Ich würde mich in der Essensschlange anstellen.“
- Hasi: „Ich würde mit den Eingeborenen ums Feuer tanzen und mich über Jensers Jammern amüsieren.“

Was würdest du machen, wenn dein Schiff mitten auf dem Ozean kentern würde?



Cord: „Langsame, gleichmäßige Schwimmbewegungen.“

Norma: „Ganz doll weinen und „Hilfe“ schreien.“

Schrödi: „Einen Snickers essen (wenn's mal wieder länger dauert).“

Was ist das Peinlichste, was dir dieses Jahr passiert ist?

Kai: „Klopsbus.“



- Cord: „Mir ist grundsätzlich nichts peinlich.“
 Marret: „Ich habe Unterväsche im Lager verloren, bin ganz schnell zurückgesprintet und zum Glück hat es niemand gesehen.“
 Schrödi: „Ich trete von einem Fettnäpchen ins nächste.“
 Rike: „Dass ich meinen Tischdienst verplant habe.“
 Norma: „Ich bin an meinem freien Nachmittag fast eine Stunde zu spät gekommen. Peinlich-Klopsbus!“

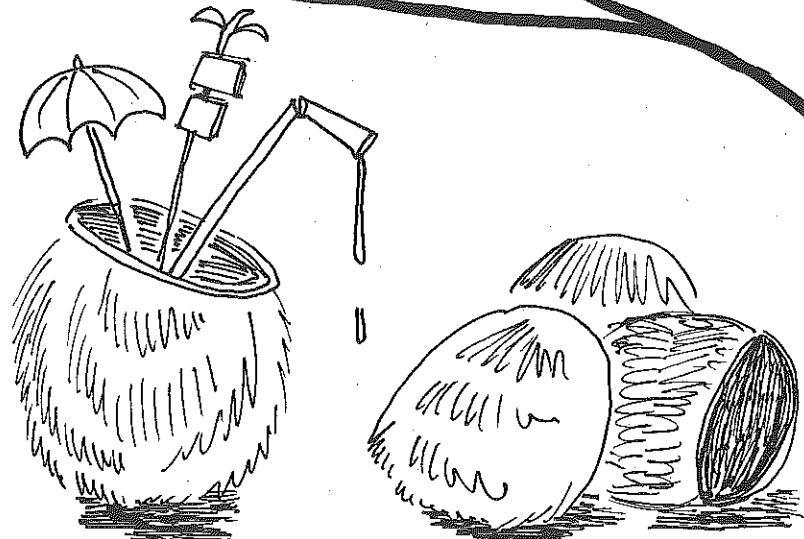


Ein Leben ohne Landenhausen ist...
 Hasi: „...wie Süßigkeiten ohne Zucker!“
 Schrödi: „...wie Fußball ohne Ball.“
 Marret: „...wie Suppe ohne Salz.“
 Cord: „... 14 Tage im Jahr kürzer.“

Rabea: „...wie Jens ohne Uwe.“



Was ist dieses Jahr dein persönliches Motto?
 Ohrty: „Mache deine Schwächen zu Stärken.“
 Kai: „Stimme weg erst am 5. Tag!“
 Marret: „Wenn dir das Leben Kokosnüsse gibt, mach Pina Colada draus!“
 Fussel: „Südseemäßig chillen.“



Was würdest du machen, wenn dich eine Horde Kannibalen verfolgen würde?

Fussel:

„Ich würde mich in ein Schlammbad legen, damit ich möglichst unappetitlich aussehe.“

Schrödi:

„Ich würde mich als Baum tarnen!“

Cord:

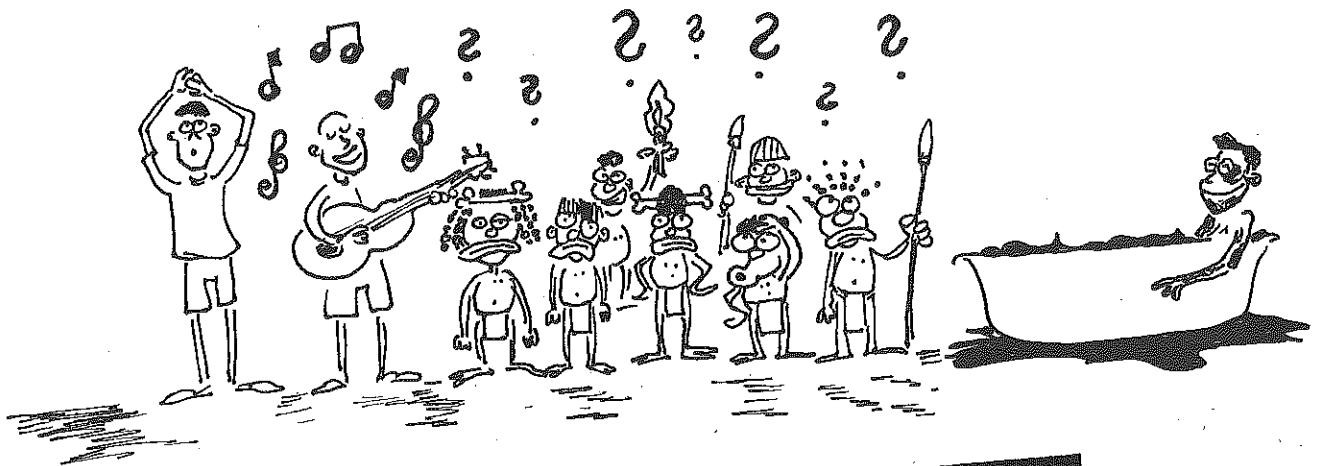
„Ich würde mir einen nach dem anderen vornehmen und zum Frühstück verspeisen.“

Kai:

„Ein Lied singen: „Über den Wolken.““

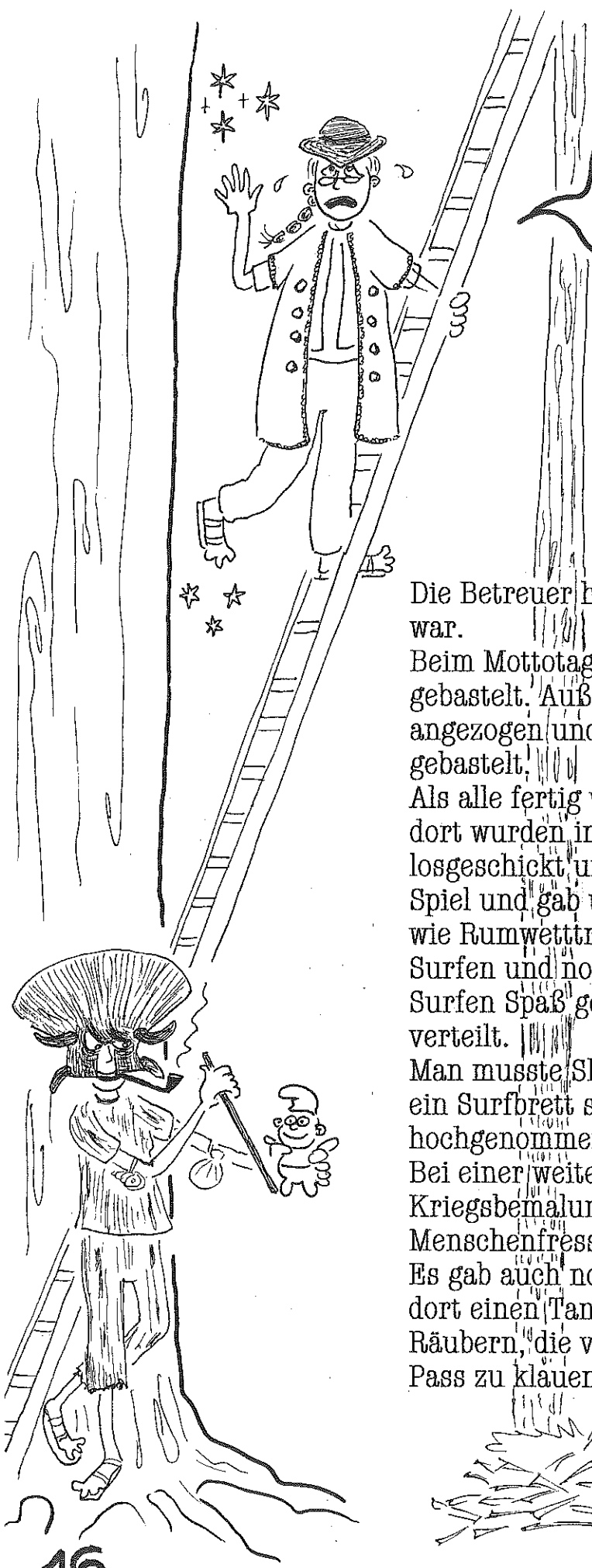
Ohrty:

„Laufen und dann irgendwann anhalten und mit dem Aluminiumstahlpfahl zurückschlagen.“



DAS ZELTEMALERSPIEL

Jedes Kind zog eine Zahl von 1-8 und wartete. Dann endlich wurde gepfeifen und aus jedem der 18 Zelte lief ein Kind los zu einer Station und bekam ein Wort. Dort sollte das Kind es malen, kneten oder beschreiben. Aber wehe! Auf dem Rückweg wurde in der Fußgängerzone gelaufen, dann hieß es zum Anfang der Zone und diesmal durchgehen. Danach ins Zelt und die anderen müssen raten, sobald das Wort erraten wurde, lief der /die Nächste/r los. Aber halt! An der Station war eine Schranke und dort wurde versucht, dass man das Wort vergisst, so dass man wieder zurücklaufen musste. Nach ca. 1 ½ Stunden war das Spiel vorbei. Besonders lustig war Jenser, der bei jedem Rückweg genauestens überwacht wurde.



AUA!
AUA!
AUA!

Motto
tag!
von Alina
Fink, Zelt 14

Die Betreuer haben alles aufgebaut als Mittagspause war.

Beim Mottotag haben sich alle einen Seefahrer Pass gebastelt. Außerdem haben sich alle hawaimäßig angezogen und sich auch noch eigene Blumenketten gebastelt.

Als alle fertig waren, gingen sie zur Veranda und dort wurden immer zwei Zelte mit einem Betreuer losgeschickt und der Betreuer spielte mit uns sein Spiel und gab uns seinen Stempel. Es gab Stationen wie Rumwetttrinken, Perlen suchen, Sachen Tasten, Surfen und noch viel mehr. Besonders hat uns das Surfen Spaß gemacht, denn dort waren viele Kästen verteilt.

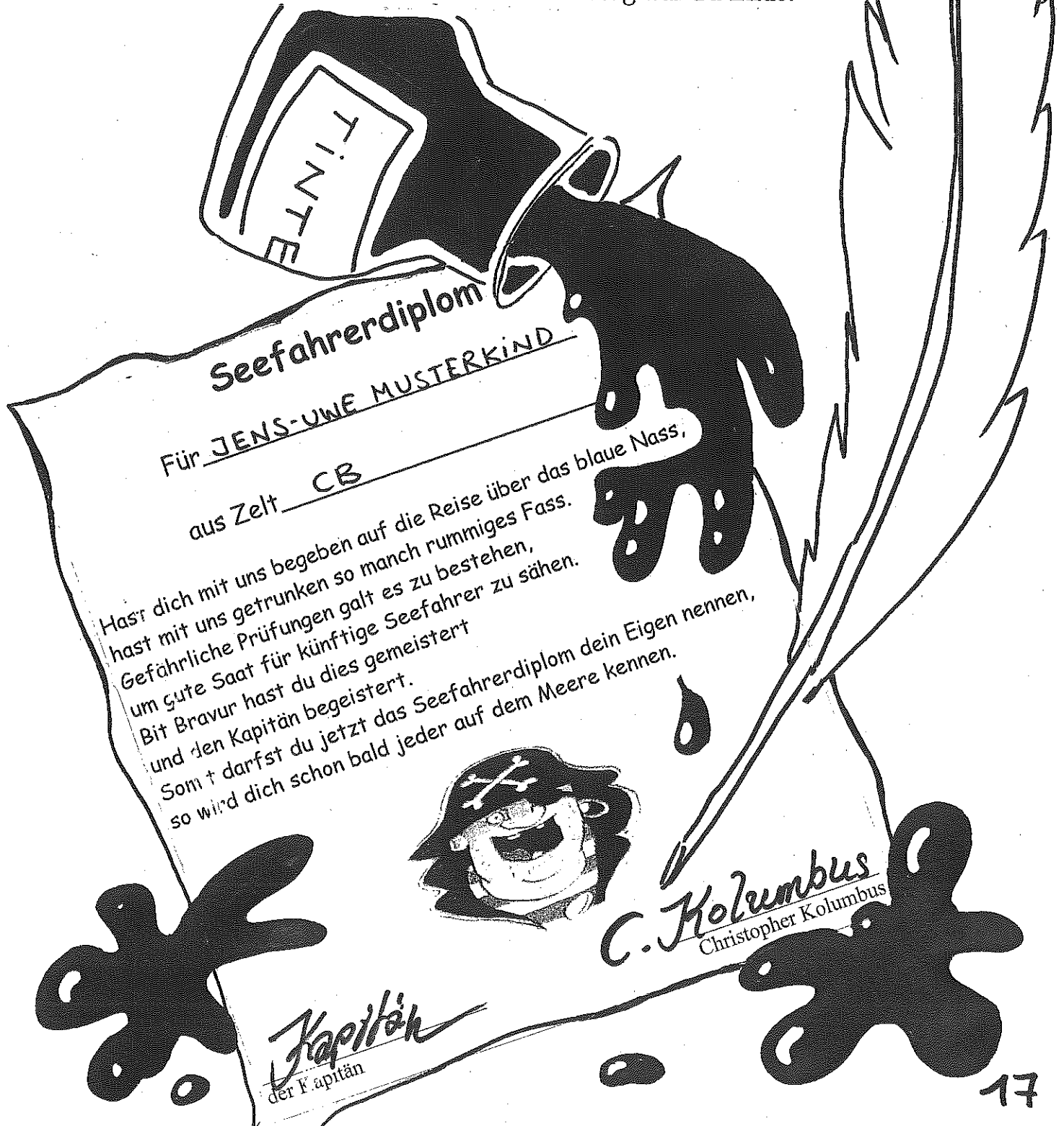
Man musste Slalom gehen oder einer musste sich auf ein Surfbrett stellen und die anderen haben ihn hochgenommen. So surfte er auf dem Bord. Bei einer weiteren Station musste man sich Kriegsbemalung malen, denn dort war ein Menschenfresser, der uns aufessen wollte. Es gab auch noch das Limbotanzen und man musste dort einen Tanz lernen und ihn vortanzen: vor zwei Räufern, die versucht hatten, unseren Seefahrer Pass zu klauen. So bekamen wir ihn wieder zurück.



Dann ging man allein zusammen mit dem Zelt weiter.
Und so kam man nach und nach voran.
Nach etwas einer Stunde gingen alle zum
Abendessen.

Als alle gegessen hatten, ging man in die Zelte bis
man fertig war.

Als man fertig gewartet hatte, gingen alle weiter
zurück in den Wald, vervollständigte seinen Pass und
ging dann zurück zum Zeltlager. Dort waren dann
alle in den Zelten und der Mottotag war zu Ende.



DAS CHAOS SPIEL

70

4

15

19

56

37

KAPITÄN

48

PALME

Am Freitag den 22.8.08 haben wir das Chaos-Spiel gespielt. Das Chaos-Spiel hat seinen Namen verdient. Es ist wirklich sehr chaotisch. Alle 22 Zelte rennen durch das Lager und suchen eine Nummer*. Die Nummer steht auf einem Zettel. Auf der Rückseite deszettels steht ein Wort z.B. Palme. Wenn man das Wort hat muss man das ganze Zelt zusammenschließen und das Wort an einer Station sagen. Dort würfelt man von neuem (z.B. die drei). Dann addiert man beide Zahlen ($5+3=8$) und sucht diese Zahl (acht). Alle schwitzten und schrien nach ihren Zelten. Die Nummern gingen bis 80 und so brauchten alle ihre Zeit. Gewonnen hat Zelt 2. wurde Zelt 3. Wären Außerirdische in diesem Moment bei uns gelandet wären sie sofort wieder umgekehrt.

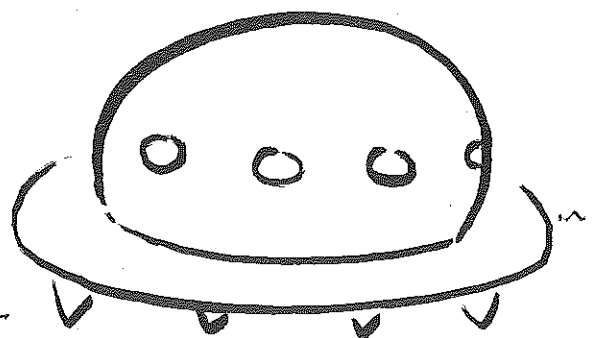
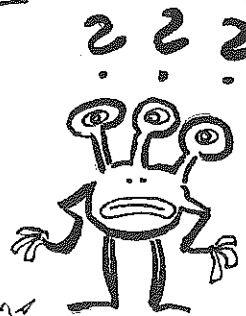
* z.B. die fünf

23

2

11

78



STEREOTYPEN

Wisst ihr eigentlich mit was für Leuten ihr ganze zwei Wochen eurer Ferien verbringt?

Habt ihr eine Ahnung von ihrer Verhaltensweise?

Wisst ihr wo ihr welche Sorte Typ antreffen könnt?

Und wisst ihr was sie mögen und hassen?

Worüber unterhält man sich am besten mit wem?

Und wer hat wirklich Ahnung vom Thema?

Wie freundet man sich mit solchen Leuten an?

Und vielleicht noch viel wichtiger : wie wird man sie wieder los?

Während des Zeltlagers werdet ihr eine Menge verschiedenster Leute kennenlernen, damit ihr wisst mit wem ihr es zu tun habt, haben wir beschlossen euch ein paar Beispiele vorzustellen.

Beachtet allerdings bitte, dass sich nicht jeder in eine dieser Kategorien einordnen lässt und dass es sich nur um eine grobe Zuordnung handelt. Aber sicherlich wird sich jeder von euch in dem einen oder anderen Stereotypen ein wenig wieder erkennen.

Viel Spaß dabei !

Der Chiller

Bezeichnung : Chiller / Faulenzer

Lat. : Dormitus Chillerus

Fundorte : hält sich am liebsten in/auf Schlafsäcken, Matratzen, Zelte, Bänken, in meist (halb-)liegender Position

Hobbies : Mittagspausen, schlafen, ausruhen, Massagen, nichts tun

Chiller gehören zu den intelligenteren Lebewesen unserer Zeit. Er lebt in der Überzeugung, dass zu man sich nicht stressen sollte, sondern alles ganz ruhig und gechillt angehen muss. Er tut und erlebt zwar meist weniger als ein „Actionfan“, dennoch hat der Chiller im Endeffekt mehr von seinem Leben und ist zufriedener. Denn Stress verursacht große Schäden und kann im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen. Diese Gattung ist immer positiv eingestellt und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Allerdings können sie sehr gereizt reagieren, wenn man sie unter Streß setzt. Da sie gerne herumliegen, sollte man darauf achten nicht auf sie zu treten oder über sie zu stolpern.

Chill mal dein
Leben!



Der Actionfan

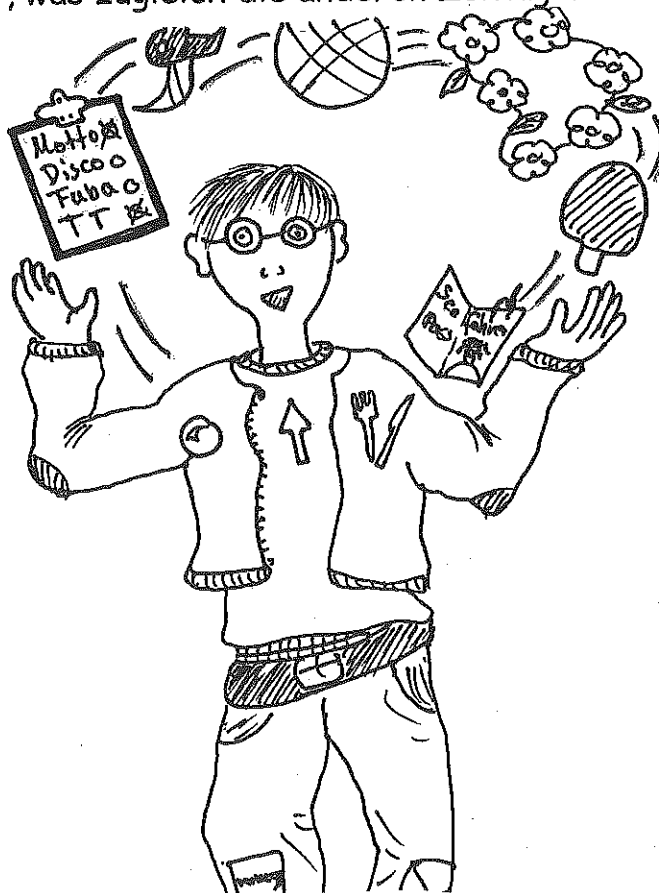
Bezeichnung : übermotivierter Actionfan

Lat. : Cooperator motivatoris

Fundorte : überall dort wo etwas los ist, auf dem Fußballfeld, bei jedem Programmpunkt in der ersten Reihe, Betreuveranda, Wald, Spielplatz, Feldherrenhügel

Hobbies : Action, Spannung, Aufgaben, Programmpunkte, Streß

Der Actionfan ist das genaue Gegenteil des „Chillers“. Er kann ohne Streß nicht überleben und ist immer und überall sofort dabei. Egal um welche Aktion es dabei geht. Mit seiner anstrengenden und übertriebenen Motivation geht er vielen seiner Mitmenschen leider auf die Nerven. Der Actionfan muss permanent beschäftigt werden um nicht vor Langeweile einzugehen. Man kann ihn jedoch leicht loswerden, indem man ihm Aufgaben wie z.B. Feuerholz zu sammeln aufträgt, was zugleich die anderen Zeltlagerteilnehmer entlastet.



Hey Leute,
wir sind hier
doch im
Actionzelt-
lager, oder?

Der Macho

Bezeichnung : Macho / Angeber

Lat. : Accusator machimo

Fundorte : hängt am liebsten an „coolen“ Orten ab, an der
Betreuerterasse, vor den Toiletten, an der
Tischtennisplatte, in den Waschräumen

Hobbies : Haargel, Sonnenbrillen, Lederjacken, Mädchen,
Fitnessstudios

Machos sind männliche angeberische Muskelprotze. Diese sind gemein zu Mädchen, weil sie meinen sich so bei ihnen beliebt zu machen. Um ihre Überlegenheit und „Coolness“ zu beweisen sind sie meist auch nicht fies zu jüngeren oder schwächeren Jungen. Sie geelen sich gern die Haare oder benutzen zuviel Haarspray. Außerdem tragen sie gern Muskelshirts und Sonnenbrillen. In Acht nehmen sollte man sich vor seinen dummen Sprüchen und dem eher niedrigen IQ.



Die Tussi

Bezeichnung : Tussi / Primaballerina

Lat. : Mima tussina

Fundorte : halt sich gern an Orten mit vielen Spiegeln oder Publikum auf, z.B. Waschräume, Zelt, Tischtennisplatten, vor dem Speisesaal

Hobbies : Make-up, Spiegel, Kosmetika, Schmuck, Rüschen, Handtaschen, Stöckelschuhe.

„Tussen“ oder „Primaballerinas“ sind Mädchen, die sich sehr viel schminken, dauernd umziehen, herumkichern und Hip-Hop oder Pop hören. Sie begutachten sich fast permanent im Spiegel oder schminken sich. Ihr ständiger Begleiter ist ihre Handtasche, die alle wichtigen Dinge (Kosmetik, Handy, Deo) enthält. Diese Art läuft immer mindestens zu zweit herum um zusammen kichern oder lästern zu können. Ihre größte Angst ist es sich einen Fingernagel (natürlich lackiert) abzubrechen oder den Minirock schmutzig zu machen. Am einfachsten wird man „Tussis“ los, indem man behauptet einen Pickel in ihrem Gesicht entdeckt zu haben.



Kein Deo im Zelt?
Lieber Regen hier
drinnen, als
Schweißflecken
bei mir!

DAS NACHTSPIEL

Am Donnerstag, den 21.08.08 ging ein weiterer Tag in Landenhausen zu Ende. So wie gewohnt gingen sich alle waschen und die Betreuer erzählten ihren Zelten, was am nächsten Tag gemacht wird. An diesem Abend schlief unser Zelt ziemlich schnell ein. Alle schliefen tief und fest. Dann, um Punkt 24.00 Uhr schlichen alle Betreuer in ihre Zelte und weckten die Kinder auf eine besondere Art. Keiner wusste, was wirklich los war. Wir waren alle stinksauer auf unsere Betreuer, wie konnten sie uns nur tief in der Nacht aus dem Tiefschlaf reißen? Mit müden Beinen schlichen alle langsam aus ihren Zelten und gingen zur Betreuveranda. Keiner wusste, was wirklich los war.

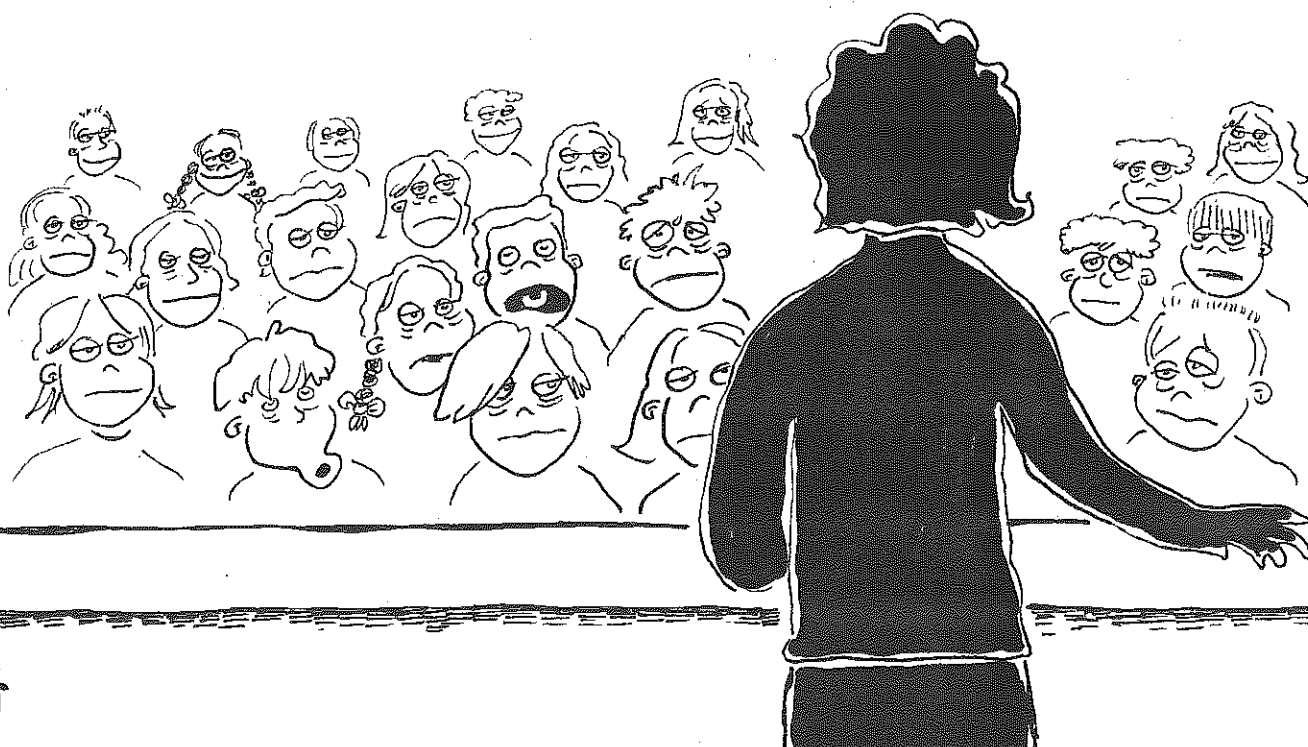
An der Veranda wartete dann auch schon Kristin, die uns das Spiel erklärte. Wir mussten alle unsere versteckten Betreuer finden, die ein Tiergeräusch nachmachten. Kira machte z.B.: einen Frosch nach, Sandra spielte einen Elefanten, u.s.w.

Wir konnten es nicht fassen: Mitten in der Nacht einen Betreuer suchen? Trotzdem haben sich alle bemüht, mit zu suchen. So schlimm war es dann auch gar nicht.

Als dann alle ihre Betreuer gefunden hatten, mussten wir wieder in die Zelte und durften weiterschlafen. Natürlich hat da nicht sofort geklappt, denn alle waren wieder hellwach.

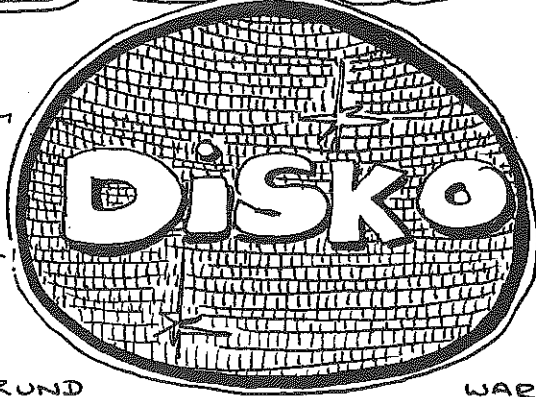
Am nächsten Morgen lachten nun alle Kinder über diese kleine Überraschung.

Nadine Zelt 8



DIE ÜBERRASCHUNGS

ES FING ALLES AM
21.08.'08 UM
WIR WURDEN EINE
INS BETT GESCHICKT!
UM 21.30 UHR IM
AUCH EIN.



DONNERSTAG, DEN
21.30 UHR AN, DENN
HALBE STUNDE FRÜHER
ALSO WAREN WIR
BETT UND SCHLIEFEN

NUR IM KLEINEN RUND

WAR NICHT ALLES STILL.

ZELT 16 UND 17 TESTETEN MIT KLOPFZEICHEN, OB DAS ANDERE
ZELT NOCH WACH IST.

SCHON AM NACHMITTAG HATTEN SIE DEN PLAN, SICH ZU BESUCHEN.

DOCH DEN PLAN DANN ABENDS NOCH UMZUSETZEN, WAR SCHWER.
SIE HATTEN NICHT MIT SO HARTER BEWACHUNG DER BETREUER

GERECHNET! ALS DAS KLEINE RUND NICHT MEHR SO SEHR BE-
WACHT WURDE, UND EINER AUS ZELT 17 RIEF, DASS ER
GUMMI-BÄRCHEN HÄTTE, WAR LARA AUS ZELT 16 NICHT MEHR
ZU STOPPEN. SIE LIEF RÜBER UND FINJA UND RONJA FOLGTEN
IHR. ABER EIN PAAR SEKUNDEN SPÄTER WURDEN SIE ERWICHT!
ZELT 16 BEKAM DAFÜR EINE STRAFE, DEN GANZEN FREITAG

TISCHDIENST! NUR ZELT 17 BEKAM KEINE STRAFE VON IHREM
BETREUER. WAS ALLE NICHT WUSSTEN: UM 20.00 UHR KAM
FÜR ALLE DIE STRAFE: EINE PIA SHOW (DIAVORTRAG) ÜBER
DISZIPLIN! ALLE KINDER DACHTEN NUR: "SOO EIN SCHEIß!"

... BALD SOLLTE ES LOSGEHEN,....

ALLE SÄßen AUF DEM FUßBODEN
AUF DEN VORTRAG. PLÖTZLICH
GESPIELT UND ALLE KLATSCHTEN
RICHTIG, ES WAR DIE

UND WARTETEN
WURDE MUSIK
IM TAUT.

ÜBERRASCHUNGSDISKO!

WIR WAREN ALLE
UND ER-
DASS ES
NICHT DER

ZU SPÄAT!
ZU SPÄAT!

VORTRAG WAR.


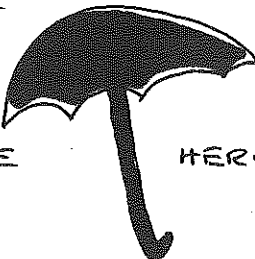
DIESE DISKO WAR BESSER, DENN DIE BETREUER
HATTEN LUSTIGE VERKLEIDUNGEN AN. BEI DEM LIED



GUT DRAUF
LEICHTERT,

- PINKUIN




 "UMBRELLA" VON RIHANNA HATTEN
 AUCH EIN PAAR BETREUER EINEN "UMBRELLA"
 (REGENSCHIRM) IN DER HAND, DEN SIE HOCHHALTEN
 UM ERSTENS NIEMANDEN ZU VERLETZEN UND
 ZWEITENS, UM SPAß ZU HABEN. FÜR DIE LAGER-
 POST WURDE AUCH ETWAS TOLLES GEBASTELT:
 EIN KARTON MIT FÄCHERN, JEDES ZELT HATTE
 SEIN FACH, UM DIE POST SCHNELLER ZU FINDEN.
 DIE DISKO WAR WUNDER- SCHÖN UND DAS
 ABSCHLUßLIED WAR SEHR ROMANTISCH:
 TI AMO.
 EIN SUPER ENDE FÜR EINE HERVORRAGENDE DISKO.


TINA ZELT 6

„Wetten, dass...?“

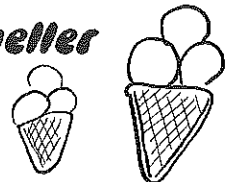
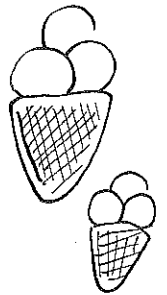
Sonntag war „Wetten, dass...?“ mit Thomas Gottschalk (verkleideter Otti). Bei der ersten Wette war der Wettpote Axel Krüger.

Bei der Wette ging es darum, dass die Kinder schneller darin waren, alle 15 Becher auszutrinken, als die Betreuer.

Die Gewinner waren die Kinder und das bedeutete, dass es 2009 wieder Eis gibt.

Der zweite Wettpote war Björninger. Bei der Wette ging es darum, dass Lukas Baum in einer Minute den Ping Pong Ball 200 mal schlagen kann. Am Ende waren es 223 mal.

Der dritte Wettpote war Gerd. Bei der Wette ging es darum, dass Gerd 5 Mädchen ausgewählt hatte, die von 2 Jungen mit Nomen und Zelt erkannt werden mussten. Alle 5 Mädchen wurden richtig gelöst.



Bei der vierten Wette war die Wettpetin Marret und bei der Wette ging es darum, wer schneller war, einen Faden durch 3 Kinder zu ziehen, die Mädchen oder die Junge. Marret wettete auf die Junge, doch leider gewonnen die Mädchen.

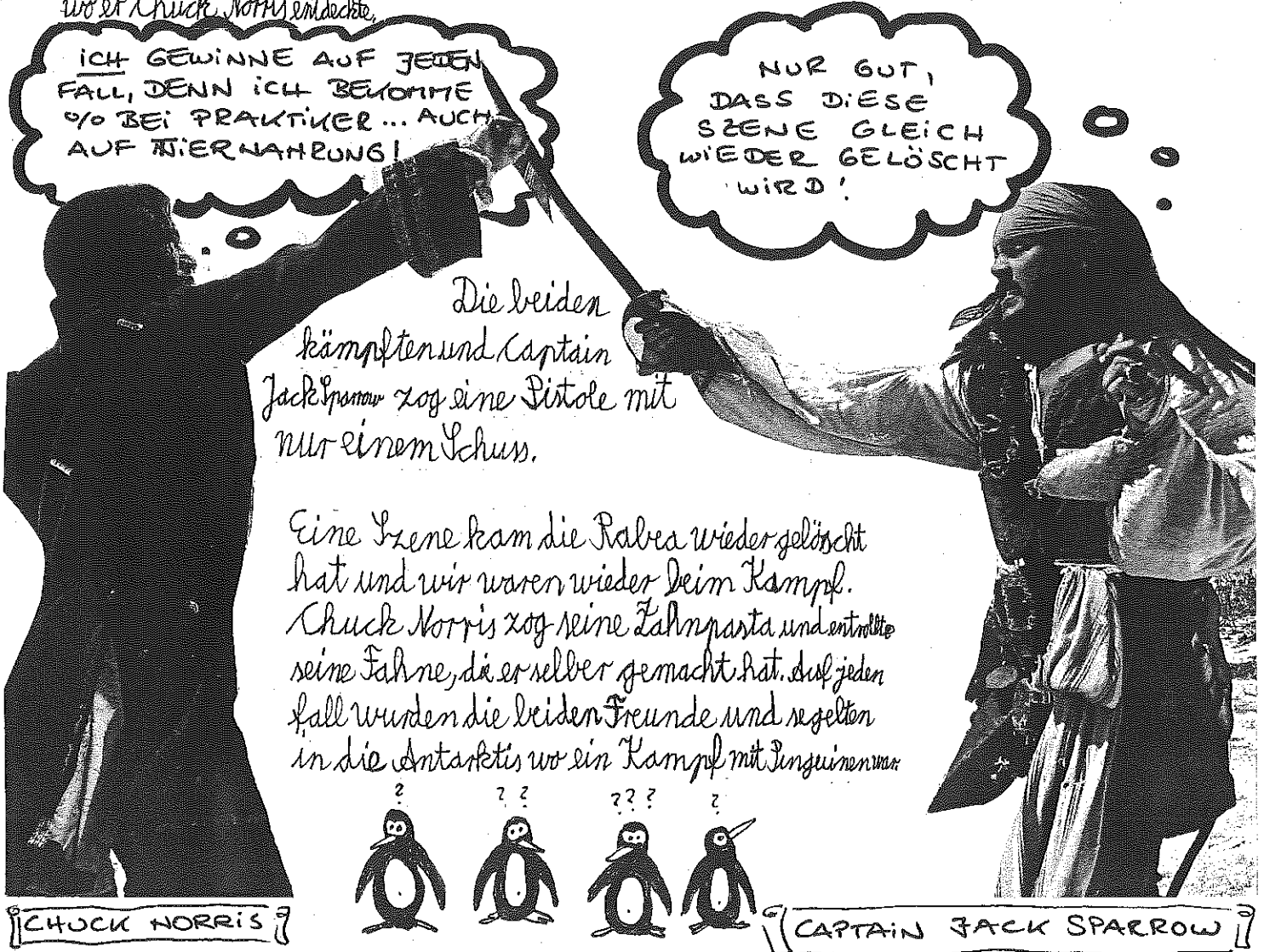
Damit war das Wetten zu Ende und Thomas Gottschalk verabschiedete sich.



DIE NACHTWANDERUNG

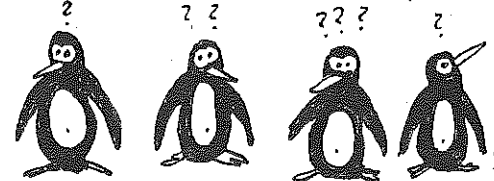
Am 24.8.08 war Lagerfeuer mit Improtheater, in dem Rabea eine Geschichte erfand zu der Überschrift „Die Karibik Entführung“. Die Geschichte wurde aus Begriffen der Kinder gemacht.

In der Geschichte war Captain Jack Sparrow mit einem riesigen Fernrohr, wo er Chuck Norris entdeckte.



Die beiden kämpften und Captain Jack Sparrow zog eine Pistole mit nur einem Schuss.

Eine Szene kam die Rabea wieder gelöscht hat und wir waren wieder beim Kampf. Chuck Norris zog seine Zahnparta und entrollte seine Fahne, die er selber gemacht hat. Auf jeden Fall wurden die beiden Freunde und regelten in die Antarktis wo ein Kampf mit Pinguinen war.



CHUCK NORRIS

CAPTAIN JACK SPARROW

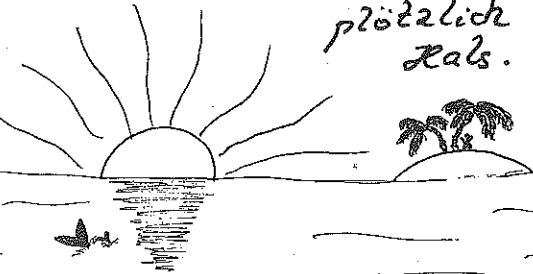
Daneben war Nachtwanderung, wo Rabea eine Gruselgeschichte über zwei Forscher erzählt hat.

GRUSELGESCHICHTE

Es war ein wunderschöner Tag mit blauem Himmel, als die 2 Forscher Professor Dr. Krastel und Dr. Schmidt bei ihrer Forschungsreise, die sich mit submarinen Langgrutschungen im Südseeraum beschäftigte, auf der Insel Tschaka-Tschuka anlegten. Sie hatten sich leider auf dem Meer

verirrt und brauchten dringend Wasser- und Nahrungsnachschub. Sie hofften, daß man ihnen freundlich gesonnen war, sollte es Zivilisation auf dieser Insel geben sollte.

Doch kaum hatten sie ihre ersten Schritte an Land getan, spürte Professor Dr. Krastel plötzlich einen stechenden Schmerz an seinem Dr. Schmidt erkannte, Dr. Krastel von einem getroffen war, war es auch bereits zu spät: direkt in die



Blasrohrpfeil für ihn selbst traf ein Pfeil in die Brust.

Sofort wurde ihm schwarz vor Augen und er sank ohnmächtig zu Boden.

Beide wachten fast gleichzeitig in einem dunklen, muffigen Zelt auf. Sie schauten sich um und stellten zu ihrer Erleichterung fest, daß sie nicht gefesselt waren und man ihnen Essen und Getränke hingestellt hatte. Als sie schließlich Hunger und Durst gestillt hatten, trat ein Eingeborener in ihr Zelt. Sie verstanden zwar nicht seine Sprache, stellten allerdings nach kurzer Zeit fest, daß beide die internationale Zeichensprache verstanden.

Der Eingeborene entpuppte sich als Häuptling eines Pygmäenstammes, der es sich zur Tradition gemacht hatte, einen Keil aus geschliffenen Holz in seinem Unterkiefer zu tragen. Es stellte sich heraus, daß sie trotz des Betäubungspfeilangriffes freundlich gesonnen waren.

Der Häuptling bot den beiden frische Vorräte und Wasser an, damit sie ihre Bestände wieder füllen konnten.

Die beiden Forscher beschlossen, ein paar Tage zu verweilen, um sich dort zu erholen.

Der Häuptling betonte jedoch mit besonderem Nachdruck, daß es den beiden Forschern strengstens untersagt war, nach Anbruch der Dunkelheit das Zelt zu verlassen.

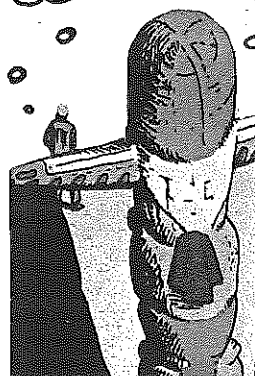
Sie hielten sich in der 1. Nacht daran ein merkwürdiges, dumpfes Knarren und hörte sich an, als ob etwas Riesiges sich bewegte.



und hörten draußen Knirschen. Es durch das Lager

In der 2. Nacht hörten sie dieselben Professor Krastel wollte unbedingt warum es sich handelte.

Doch Dr. Schmidt hielt ihn zurück.



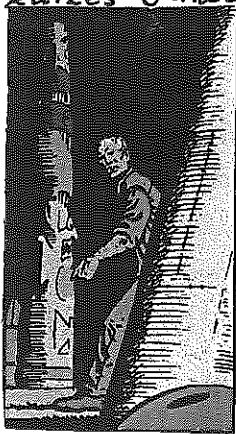
Geräusche und nachsehen,

Am 3. Tage wurden sie zu einem spätnachmittäglichen Ritual der Pygmäen dazugeholt. Sie freuten sich zunächst, etwas über eine fremde Kultur lernen zu können.

Doch zu ihrem Erschrecken mußten sie feststellen, daß es sich um ein sehr blutiges Menschenopferitual handelte. Eine sehr junge, hübsche Pygmäenfrau wurde auf einem steinernen Altar, der vor einer Art Totempfahl platziert war, festgebunden. Sie schrie wie am Spieß, doch keiner des Stammes empfand Mitleid mit ihr. Sie schrie: AAAAAAAAAAAH!

Dann verließen alle den Ort des Geschehens, denn die Dunkelheit brach herein. Die Forscher weigerten sich schockiert, in ihre Zelte zu gehen, doch die Pygmäen zeigten ihnen sehr deutlich, daß sie eine schlimme Strafe erteilen würde, wenn sie sich nicht an die Regeln hielten.

Kaum war es dunkel, waren wieder diese merkwürdigen Geräusche zu hören: dumpfe Schritte Riesigem hallten durch das Lager. Die Frau auf dem Altar schrie noch entsetzlicher. Schließlich hörte sie die Stricke reißen, mit denen sie festgebunden war, und die Frau verstummte.



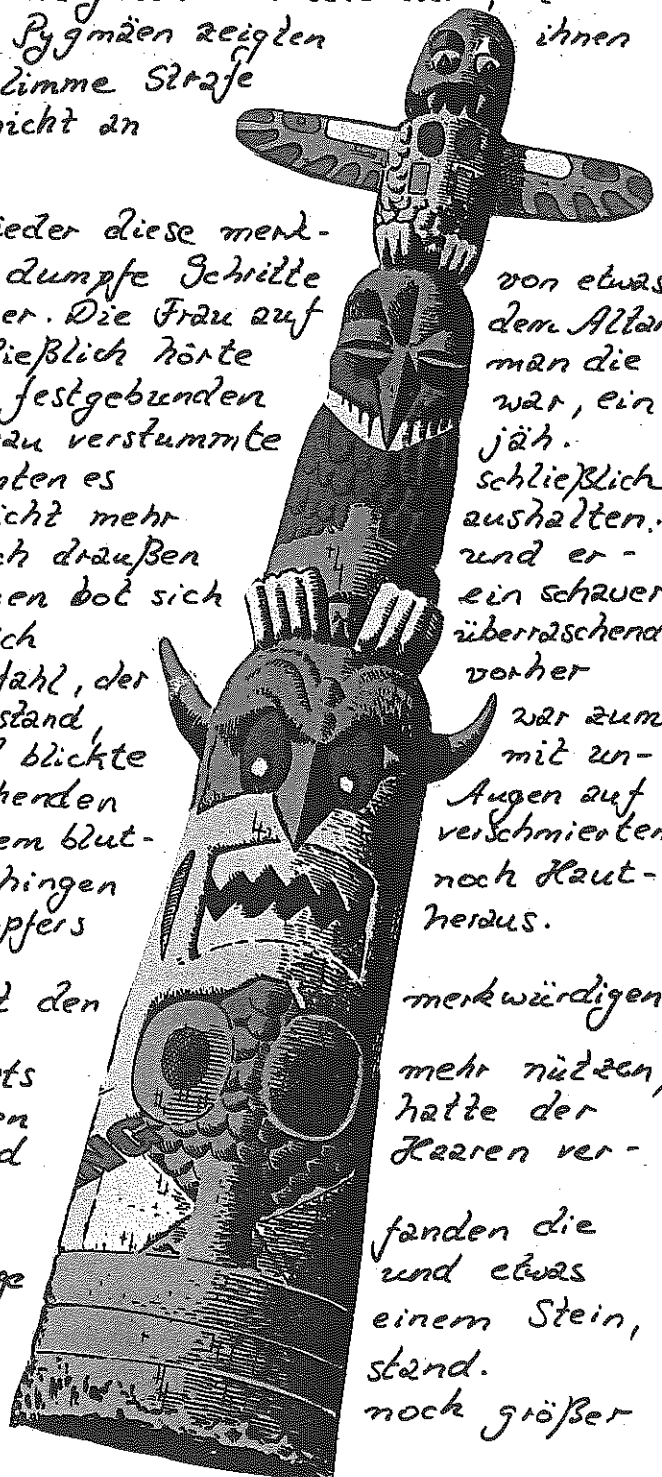
Die Forscher konnten es vor Neugierde nicht mehr aushalten und er- über ein schauer- überraschendes vorher war zum mit un- Augen auf verschmiertem, noch Haut- heraus.

und Haarreste des Menschenopfers

Nun wußten sie, was es mit den Geräuschen auf sich hatte.

Allerdings sollte es ihnen nichts denn binnen weniger Sekunden Totempfahl sie mit Haut und Schlungen.

Nur am nächsten Morgen Pygmäen noch ein halbes Auge Gehirnmasse klebte noch an hinter dem der Totempfahl. Der Pfahl selbst wirkte und mächtiger als sonst.



merkwürdigen mehr nützen, hatte der Kezren ver-

fanden die und etwas einem Stein, stand. noch größer

... und wenn Ihr, liebe Kinder,
heute Nacht im Zeltlager merk-
würdige Geräusche hört, dann könnte
es entweder an den Totempfählen
liegen, oder an dem schrecklichsten,
unheimlichsten, schlimmsten, wider-
lichsten, gemeinsten, gruseligsten,
makabersten, grausamsten Wesen von
allen:

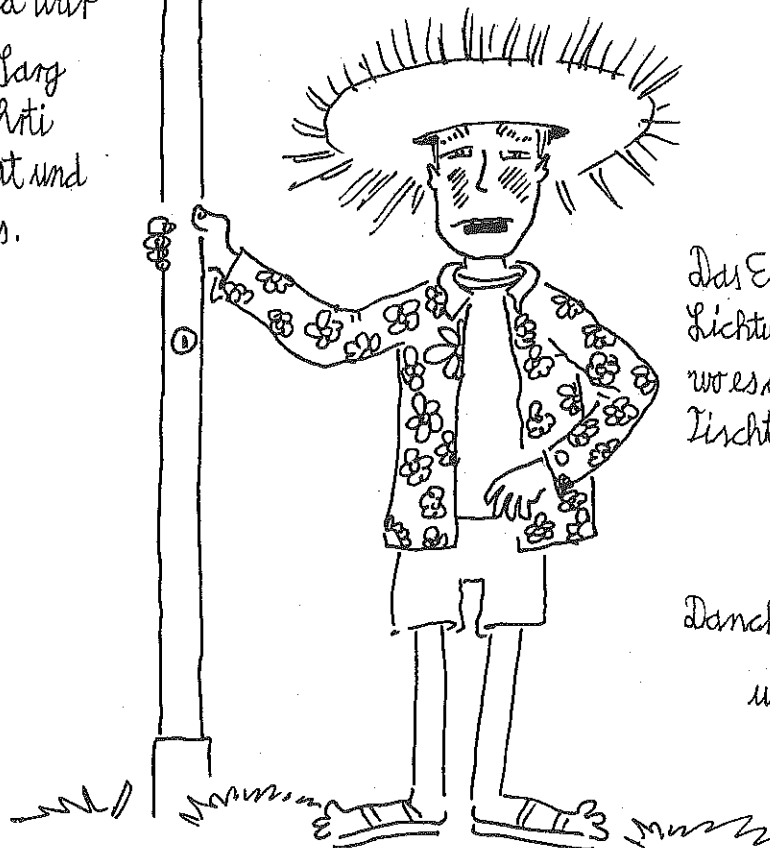
... dem

ALUMINIUM
STAHLBRAHL !!

Nach der
Geisterpfad.


Geschichte ging es zum
als erstes ging Zelt 22
rein in den Pfad.

Im Geisterpfad war
zum Beispiel ein Lenz
hinter dem Thiti
sich versteckt hat und
einiges anderes.




Das Ende war bei der
Lichtung im Wald von
wo es dann zur
Lichtentisplatte ging.


Danach Zähne putzen
und ins Bett.




hallooo!



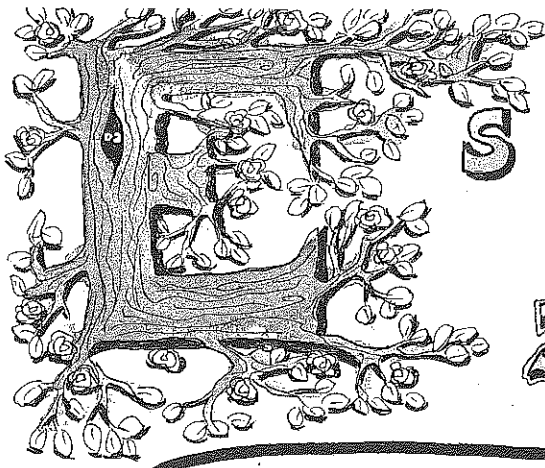
wisst ihr
noch:
Weihnachten '07?



... da schien die
Lagerzeitung am
Anfang sehr konfus
und zusammen-
hangslos.
Das lag daran,
dass 2 ent-
scheidende Seiten
fehlten.



... und endlich!
Ein Jahr später, sind sie
endlich wieder aufgetaucht:
Die verschollenen
Seiteeeeeen!



ES WIRD EINMAL
SEIN ... IM
JAHRE 2047 ...

SAG MAL, EIKE,
WAS WAR DAS EIGENTLICH
NOCH MAL ...
"ZELTLAGER LANDENHAUSEN"?

ICH WEIß ES
DOCH AUCH NICHT
MEHR, JENS-UWE!



... na dann wollen
wir es doch Euch
einmal erklären!

HIER ABSCHNEIDEN UND IN DIE LAGERZEITUNG EINFÜGEN!

Aus dem Lexikon der erklärungsbedürftigen Wunder und
Daseinsformen und Phänomene Landenhausens und Umgebung
von Professor Dr. Abdul Nachtigaller:
[Zeltlager Landenhausen, das:]

Das Zeltlager beinhaltet
zunächst einmal einen
Lagerleiter (Jens-Uwe) und
einen Stellvi (Eike)...

... einen
opulenten
Speisesaal...

Wo ist denn
meine Gruppe?

...viiiiele
Übernachtungsmöglichkeiten...

Oh!
Stimmt!

WIEZ ABTRENNEN UND IN DIE LAGEREINUNG 'OT EINFÜGEN!

Kontaktanzeigen

Suche:

Von: Kai Nielsen

An : Alle

Habe am 17.08.08
meine Brille verloren
(keine
Sonnenbrille). Finder
erhält Finderlohn.
Bitte melden!

Von: Daniel H.

An : die Mädels

Ein einsamer Fussel
sucht seine
Traumfrau, bitte
melde dich!

Von: Primaballerina

An : Alle

Suche meinen
mongolischen
Breitschnabelkakadu!
Er ist mir beim Koffer
ausräumen
entflogen. Wer ihn tot
oder lebendig in Zelt
6 abgibt, erhält eine
pinke Unterhose
Größe 40.

Von: Sabba

An : Alle

Suche meinen Koffer,
er ist sehr groß. Bitte
stellt ihn in Zelt 10.
Danke!

Von: Fussel

An : alle Magic-Opfer

Suche Spieler für
Preetz u. Umgebung,
jeden Sonntag um 15
Uhr in der

Wilhelminenstr.21,
Preetz.

Von: Buddy

An : Alle

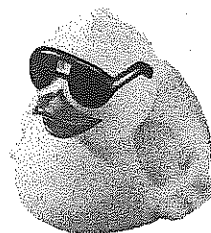
Suche Liederbuch mit
verschiedenen
„Kumba-Ya-
Versionen“ (Akkorde
sollten enthalten sein)
für Rabea.

Abzugeben:

Von: Sandra

An : Alle

8 kleine, süße,
manchmal zickige
Mädels im Alter von
13-14 Jahren sind in
Zelt 16 abzuholen.
Bes. Fähigkeiten:
Abtrocknen, schnell
essen, Tischtennis,
Zöpfe flechten,
Unordnung machen,
dummes Zeug
reden,lachen.



Tiere:

Von: Mona (Zelt 2)

An : meine Hamster

Ihr seid soooo süß! Ich
will euch nie
verlieren!
H.E.S.H.M.D.L.

Von: Karin

An : Alle

Suche Haustiere für
Nick und Bo zum
spielen.



Freunde:

Von: Jana

An : Zelt 8

Ich grüße alle meine
süßen Mädels aus Zelt

8 – LDH 2008 ! Hab euch lieb!

Von: Josi

An : Lena und Denise
Ihr seid cool! Mit euch hab ich viel fun in LDH!

Wenn bei dir alles in Ordnung ist schreib doch mal .

Von: Anni

An : Fussel

Du bist voll nett und ich grüß dich einfach mal !

Von: Franzi

An : Zelt 8

Ich möchte ganz lieb das Zelt 8 grüßen. Ihr seid alle echt super. Hab euch lieb!

Grüße:

Von: Ben Schlossner

An : Zelt 1

Ja, hallo. Deine Moddäää!

Von: Maik S.

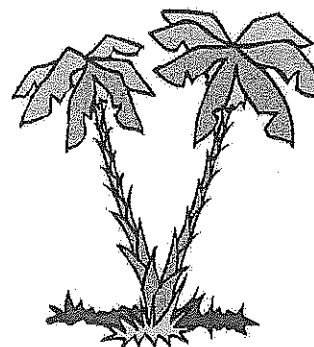
An : Zelt 15

Moin, schreibt auch mal eine Anzeige.

Von: Pascal

An : Ben

Was geht ab Ben?
Alles fit im Schritt?



Von: Doro

An : Zelt 6

Grüße ganz lieb mein super geiles Zelt 6. Hab euch ganz doll lieb !

Von: Vivien

An : Carina

Liebe Carina, die 2 Wochen waren so toll...Ich hoffe nächstes Jahr wird genauso geil. Lieb dich über alles, H.D.L. Vivien.

Von: Lena

An : Alle

Darauf, dass wir immer Freunde bleiben !

Von: Karin (Zelt 23)

An : Tina (Zelt 9)

Hallo beste Freundin!
Ich winke dir! Liebe Grüße von Karinsche.

Von: Dustin

An : Jorrit

Na, du bist ein guter Freund ! Aber auch ein Elefant .

Von: Wencke St.

An : Kevin V.

Hey, Kevin V. aus Zelt 15, hab dich voll lieb!
Deine Wenzel.

Von: Timinger

An : Jana

Ich grüße ganz herzlich meine Frau Jana. Vielen Dank für die schöne Hochzeit.
Dein Tim

Von: Anton

An : Kevin

Lieber Kevin, wie geht es dir ? Mir geht's gut.

Von: Jorrit

An : Dustin

Du bist ein Pferd.

Von: Norma

An : Max Bob

Ich grüße meinen
mega verplanten
Bruder Bob. Und hier
vor aller Öffentlichkeit
: ich bin anders!

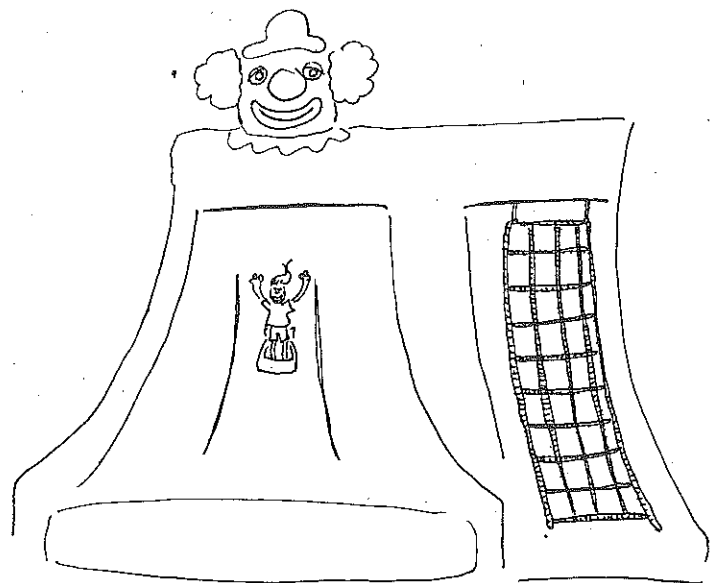
Von: Lukas und
Nadine

An : Himpel und
Pimpel

Ich grüße hiermit zwei
bestimmte Himpel
und Pimpel → Füße!

DER JAHRMARKT
AUF DEM SPORTPLATZ WURDEN
ZWEI GROßE HÜPFBURGEN
AUFGEBLASEN. AUßERDEM WAR
KAPITÄN KOLUMBUS DA, UM
SEEFÄHRERDIPLOME ZU MACHEN,
ES GAB DART, HÄMMERN,
SCHMINKEN, BECHER
STAPELN UND NOCH EINIGES MEHR.
DIE EINE HÜPFBURG WAR EHER
EINE RUTSCHE DIE SEHR STEIL
WAR. DIE SEEFÄHRERDIPLOME
BEKAM MAN NUR FÜR EINEN VOLL
AUSGEFÜLLTEN SÜDSEEPASS.
BIS 17.00 UHR BLIEB ALLES
STEHEN, DIE HÜPFBURGEN BIS
18.00 UHR. ZU DEM GANZEN
GAB ES MUSIK UND ES WAR
EIN TOLLER NACHMITTAG.

FREDERICK
ZELT 22



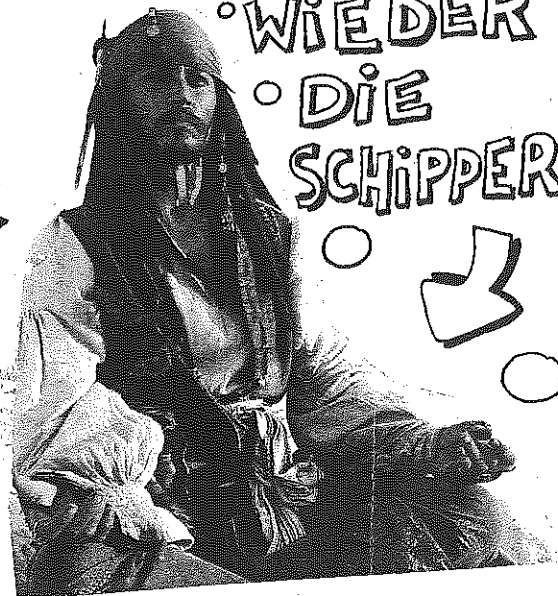
Klatsek & Kratsch

Wußtest du schon, dass...

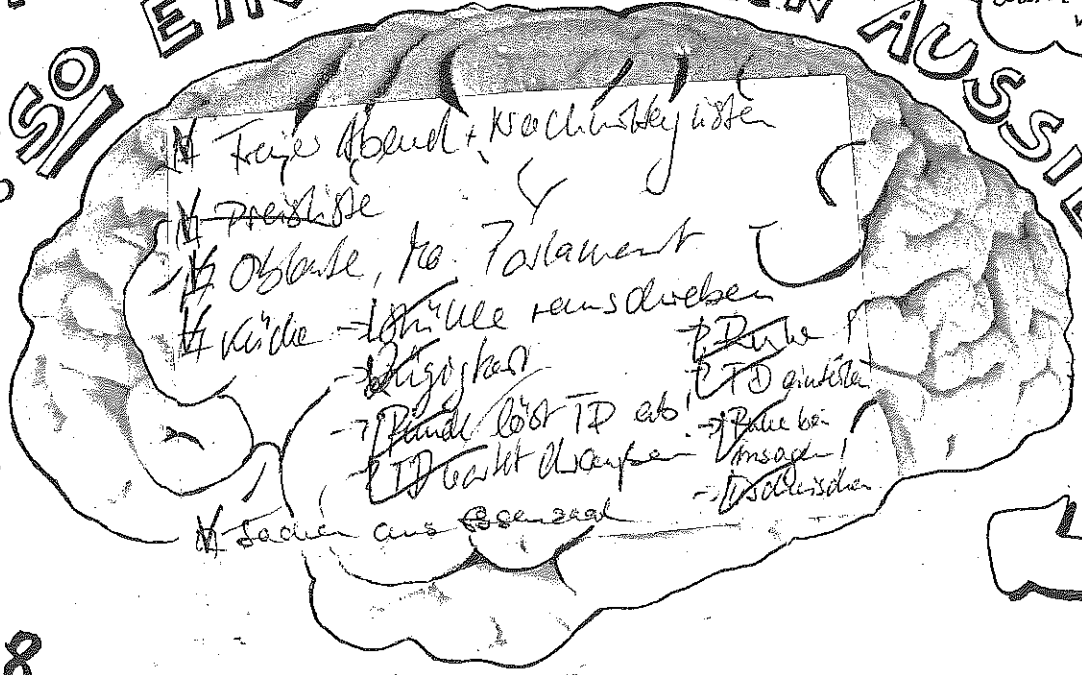


...JENSER IN DIESEM JAHR DIE GUNDA GEHEIRATET HAT?

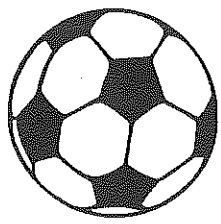
...CAPTAIN JACK SPARROW BALD DURCH KARIBIK WIEDER DIE SCHIPPERT?



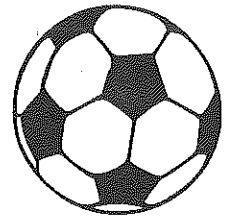
...SO EIKES GEHIRN AUSSIERT?



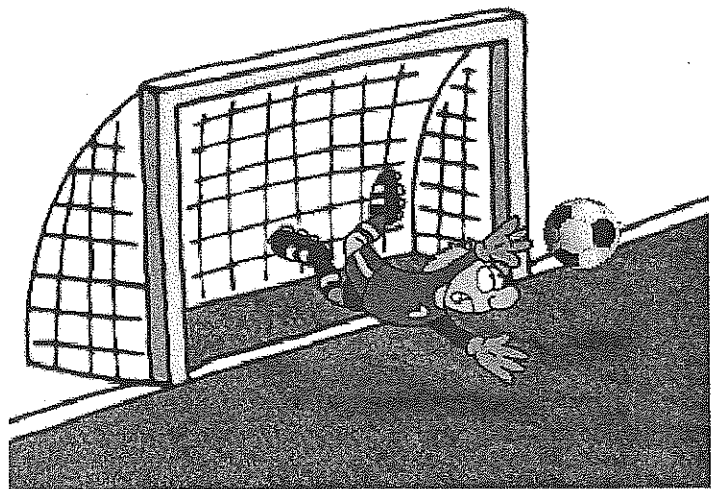
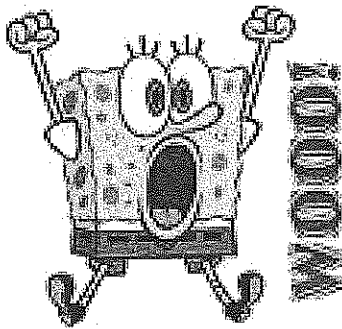
...dann fahr ich auch n am Zeltlage Landenhaus vorbei



Fußball



Ein Highlight für Kinder und Betreuer war auch dieses Jahr das Fußballturnier. Schon Tage vorher gab es ein hartes Auswahlwahlspiel bei den Kindern und es wurde viel trainiert. Dem standen die Betreuer jedoch in nichts nach und auch sie wurden ordentlich über den Platz gescheucht. Schließlich standen die Teams und die Startaufstellungen fest. Auch die Fans hatten sich viel Mühe gegeben und Plakate und Pompons gebastelt um ihre Mannschaften anfeuern zu können.



Im ersten Spiel traten die Betreuerinnen gegen die Mädchenmannschaft an. Da beide Mannschaften ziemlich gleichstark waren wurde innerhalb der regulären Spielzeit kein Tor geschossen. Nach dem Abpfiff gab es dann ein 9-Meter schießen um eine Entscheidung zu erzielen. Nach einigen spannenden Schüssen, die

abwechselnd ausgeführt wurden stand es schließlich 1:0 für die Betreuerinnen.

Diese freuten sich sehr und wurden bejubelt, denn die Betreuerinnenmannschaft hatte schon seit mehreren Jahren nicht mehr gewonnen.

Gleich danach ging es weiter mit dem Spiel der Jungen gegen die Betreuer. Dieses begann damit, dass ein Mädchen die deutsche Nationalhymne sang. Kurz nach dem Anpfiff schossen dann die Betreuer ihr erstes Tor, doch die Jungs konnten schnell nachziehen und zur Halbzeit stand es schließlich 1:1. Nach der Pause strengten sich beide Mannschaften noch einmal richtig an und es wurde viel härter gespielt. Die Betreuer schossen trotzdem ihr zweites Tor, doch wieder konnten die Jungenmannschaft kontern und einen Gleichstand erzielen. In den letzten Minuten wurde es dann noch einmal richtig spannend und die Fans fieberten gespannt dem Ausgang entgegen. Schließlich erzielten die Jungs ihr entscheidendes Tor und gewannen das Spiel mit einem Endstand von 3:2. Obwohl die Betreuer darüber sehr enttäuscht waren hatten alle ihren Spaß und gingen nach der Siegesfeier erschöpft und hungrig zum Mittagessen.

Alina Fink (Zelt 14)

Fußball [fʊʒbɑːl]

«ist» die Kunst, mit 44 krümmen Beinen eine luftgefüllte Lederkugel in 2 große Netze zu dreschen.



DAS FREIBAD

Am 28.08.08 sind alle Kinder in das Landehausener Freibad gegangen. An diesem Tag war es besonders heiß.

Als wir ankamen, haben alle ihre Handtücher ausgebreitet und sind sofort ins Wasser gesprungen, nur leider war das Wasser kälter als erwartet. Die Kinder haben sich dadurch aber nicht den Spaß verderben lassen.

Alle nutzten die Gelegenheit, sich im Freibad etwas zu Naschen kaufen zu können.

Die Betreuer machten einen Arschbombenwettbewerb.

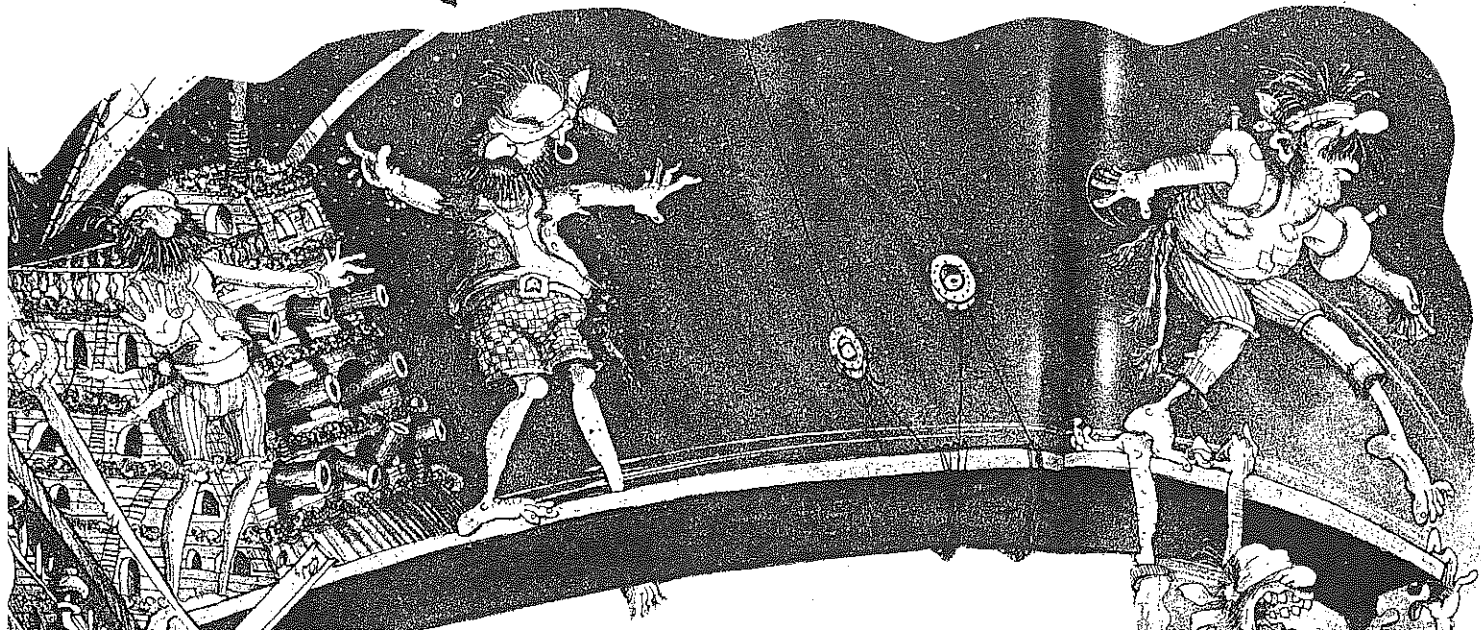
Ohrty hatte ein aufblasbares Tretboot mit, das den Kindern viel Freude bereitete. Nach kurzer Zeit kenterte er leider, da er etwas Übergewicht hatte.

Einige Kinder wurden von Wespen gestochen, aber Dank der Hilfe von Svenja musste kein Kind mit Schmerzen ins Lager zurückkehren. Da das Wetter dieses Jahr in Landenhausen nicht so gut war, war dies der einzige Gang ins Freibad, aber alle haben es sehr genossen.

Nadine Zelt 8



IMPRESSUM



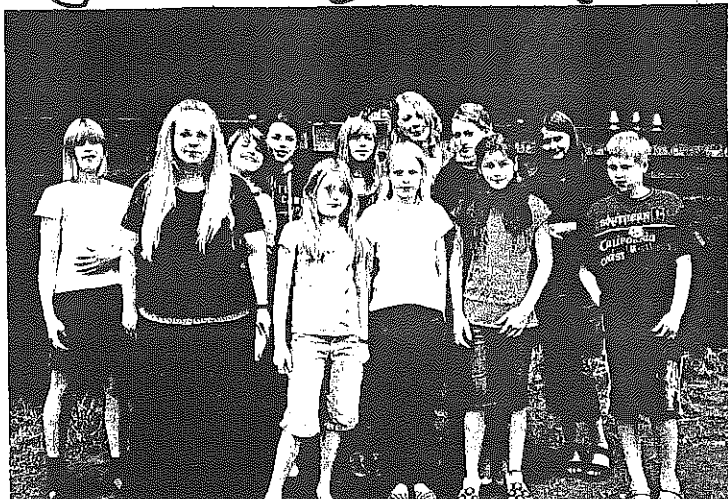
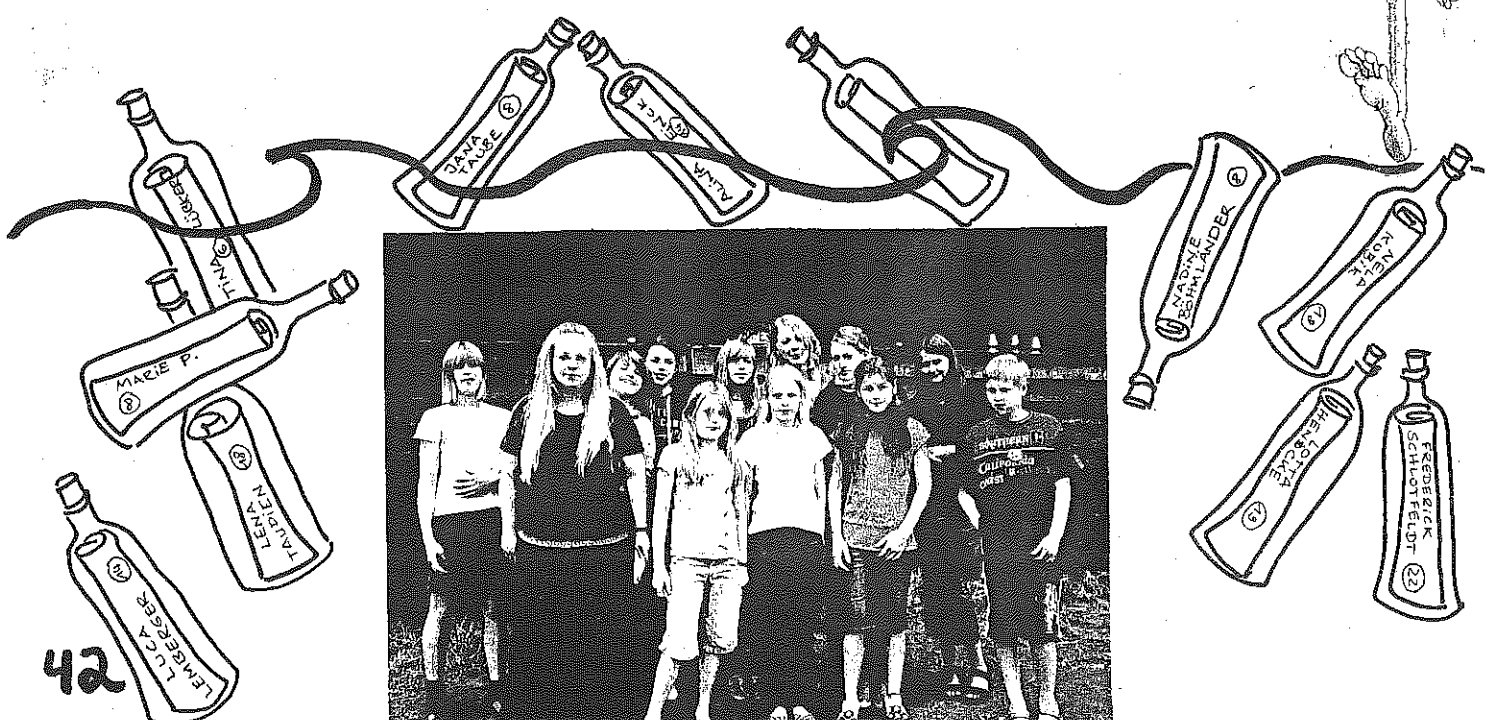
Chefredaktion:
Martet & Rabez

gastreporter: →

Carolin ④

Janine ④

Anouschka ④





Wiederssehen,
Kinder!

Bis zum nächsten
Jahr im Zeltlager
für
Flexerei
und
Zauberei!

Expelliamus
Ende

